



## Länderspezifische Metrologische Überwachung 2021 Bayern Ergebnisse

Zielsetzung der metrologischen Überwachung (Marktaufsicht und Verwendungsüberwachung) ist es, dem gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Auftrag des gesetzlichen Messwesens Rechnung zu tragen und durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass Messgeräte gesetzeskonform durch Hersteller in Verkehr gebracht und gesetzeskonform durch die Verwender betrieben werden.

Die metrologische Überwachung wird im Hauptsitz des Bayerischen Landesamts für Maß und Gewicht vorbereitet und abschließend ausgewertet. Die Durchführung obliegt Abteilung 5 (Eichvollzug). Bundeseinheitliche Festlegungen aus dem abgestimmten Marktüberwachungskonzept werden berücksichtigt.

**Die europäische Rechtsgrundlage ist in der Verordnung (EU) Nr. 2019/1020** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über Marktüberwachung und die Konformität von Produkten sowie zur Änderung der Richtlinie 2004/42/EG und der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 und (EU) Nr. 305/2011 (Amtsblatt der Europäischen Union Nr. L 169, S. 1 vom 25.6.2019) niedergelegt.

**Die nationalen Rechtsgrundlagen der metrologischen Überwachung sind:**

- das Mess- und Eichgesetz<sup>1</sup>,
- die Mess- und Eichverordnung<sup>2</sup>,
- das Marktüberwachungsgesetz<sup>3</sup> sowie
- die Fertigpackungsverordnung<sup>4</sup>.

Alle Ergebnisse wurden bayernweit zusammengefasst.

Untersuchungsgegenstand	Erläuterung
Verwendungsüberwachung: Weihnachtsmärkte (§ 31 Abs. 1 MessEG; § 33 MessEG; § 23 MessEV; FertigPackV)	Die Verwendungsüberwachung soll als fester regelmäßiger Bestandteil des Marktüberwachungsprogramms aufgenommen werden um damit der für den Eichvollzug zuständigen Abteilung die Möglichkeit zu geben, flexibel nach eigener Planung agieren zu können.
<b>Aufgrund der Corona-Pandemie 2021 entfallen.</b>	
Verwendungsüberwachung: Wochenmärkte (§ 31 Abs. 1 MessEG; § 33 MessEG; § 23 MessEV; FertigPackV)	Die Verwendungsüberwachung soll als fester regelmäßiger Bestandteil des Marktüberwachungsprogramms aufgenommen werden um damit der für den Eichvollzug zuständigen Abteilung die Möglichkeit zu geben, flexibel nach eigener Planung agieren zu können.
<p>Im Jahr 2021 wurden insgesamt 17 Wochenmärkte mit 163 Verwendern von Messgeräten überwacht.</p> <p>In 8 Fällen (5 % von 163 Verwendern) wurde gegen § 26 Mess- und Eichverordnung verstoßen und statt dem Nettowert der Ware der Bruttowert einschließlich Verpackung (Tara) verrechnet (Brutto-für-Netto Verkauf).</p> <p>In 16 Fällen (8 % von 205 überprüften Waagen) wurden ungeeichte bzw. nicht konformitätsbewertete Waagen verwendet, entweder grundsätzlich nicht zugelassene oder solche, deren Eichfrist abgelaufen war.</p> <p>Zudem wurde festgestellt, dass in 25 Fällen (15 % von 163 Verwendern) die Verwender neuer Waagen diese nicht gemäß § 32 Mess- und Eichgesetz der zuständigen Behörde angezeigt hatten (<a href="http://www.eichamt.de">www.eichamt.de</a> -&gt; Verwenderanzeige).</p> <p>Gegen 17 Verwender (10 %) wurden Bußgeldverfahren eingeleitet. Im Vergleich zur Verwendungsüberwachung im Vorjahr hat sich die Beanstandungsquote fast verdoppelt, was auch auf mögliche Einsparversuche hinsichtlich Eichgebühren zurückgeführt werden kann. Die Überwachung im Jahr 2022 wird daher in mindestens gleichem Umfang erfolgen müssen, um die Stabilität der Lage zu verfolgen.</p>	
Verwendungsüberwachung: Saisonverkauf (§ 31 Abs. 1 MessEG; § 33 MessEG; § 23 MessEV; FertigPackV)	Die Verwendungsüberwachung soll als fester regelmäßiger Bestandteil des Marktüberwachungsprogramms aufgenommen werden um damit der für den Eichvollzug zuständigen Abteilung die Möglichkeit zu geben, flexibel nach eigener Planung agieren zu können.
<p>Im Jahr 2021 wurden 40 Stände, die saisonal betrieben wurden, überwacht. Insgesamt wurden dabei 43 Waagen kontrolliert, von denen 6 ungeeicht / ohne Konformitätsbewertung verwendet wurden.</p> <p>In 8 Fällen wurde festgestellt, dass entgegen § 26 Mess- und Eichverordnung anstatt des Nettogewichts das Bruttogewicht der Ware in Rechnung gestellt wurde (Brutto-für-Netto-Verkauf). Es wurden gegen 10 (25 %) Verwender Bußgeldverfahren eingeleitet, da zudem Waagen nicht in der Bezugslage oder mit nicht einsehbarer Anzeige für den Kunden verwendet wurden.</p> <p>Das Überwachungsergebnis zeigt, dass die Mehrheit der überwachten Verwender ihren Pflichten nachgekommen ist. Im Vergleich zur Verwendungsüberwachung auf Wochenmärkten ist im Saisonverkauf die Beanstandungsquote jedoch deutlich höher und im Vergleich zum letzten Jahr gestiegen. Die Verwendungsüberwachung wird im Rahmen des Eichvollzugs fortgesetzt.</p>	



Untersuchungsgegenstand	Erläuterung
Verwendungsüberwachung: Volksfeste (§ 31 Abs. 1 MessEG; § 33 MessEG; § 23 MessEV; FertigPackV)	Auf Volksfesten werden Ausschankmaße und mutmaßlich Waagen zum Verkauf loser Ware verwendet. Die Verwendungsüberwachung soll als fester regelmäßiger Bestandteil des Marktüberwachungsprogramms aufgenommen werden um damit der für den Eichvollzug zuständigen Abteilung die Möglichkeit zu geben, flexibel nach eigener Planung agieren zu können. Die Ergebnisse werden bayernweit zusammengefasst.
<b>Aufgrund der Corona-Pandemie 2021 entfallen.</b>	
Verwendungsüberwachung: Elektrizitätszähler auf Campingplätzen (§ 31 Abs. 1 MessEG; § 33 MessEG; § 23 MessEV)	Fortführung der Aktionen aus den Jahren 2017 und 2019 und Nachschau auf ausgewählten Campingplätzen hinsichtlich der Umsetzung der Auflagen und Aufsuchen noch nicht kontrollierter Campingplätze hinsichtlich der Verwendung geeichter Elektrizitätszähler bei der Abrechnung nach kWh. Diese Aktion läuft alle zwei Jahre, bis alle bekannten Campingplätze von Bayern, die nach kWh abrechnen oder möglicherweise abrechnen aufgesucht wurden und Korrekturmaßnahmen eingeleitet wurden.
Im Jahr 2021 wurden von 56 geplant zu kontrollierenden Campingplätzen 44 Campingplätze mit 4756 E-Zählern in Bayern kontrolliert. Dabei wurde festgestellt, dass bei der Abrechnung von Elektrizität nach kWh bei 30 Campingplätzen 2537 nicht konformitätsbewertete/ungeeichte E-Zähler verwendet wurden. Den Betreibern mit ungeeichten Messgeräten wird bis Ende 2022 Zeit gegeben, geeignete E-Zähler zur Abrechnung nach kWh zu verbauen.	
Markt- und Verwendungsüberwachung: Straßenfahrzeugwaagen (§ 31 Abs. 1 MessEG; § 33 Abs. 1 MessEG; § 37 Abs. 1 MessEG)	Straßenfahrzeugwaagen im Bestand mit Eichgültigkeit bis 2020 werden auf Vorliegen von Anträgen auf Eichung hin geprüft. Liegt ein solcher nicht vor erfolgt eine Nachschau vor Ort um festzustellen, ob eine ungeeichte Verwendung oder Bereithaltung vorliegt. Beanstandungsquoten aus vorangegangenen Überwachungsaktionen rechtfertigen diese jährliche Verwendungsüberwachung. Zudem wird überprüft, ob von Herstellern konformitätsbewertete Messgeräte gemäß § 32 MessEG angezeigt wurden und insofern auch diesbezüglich der Verwender überprüft.

Untersuchungsgegenstand	Erläuterung
<p>Straßenfahrzeugwaagen im EDV-Bestand mit Eichfrist bis 2020 oder früher wurden ab Mitte April auf Vorliegen von Anträgen auf Nacheichung hin geprüft. Lag ein solcher nicht vor, so erfolgte größtenteils eine Nachschau vor Ort um festzustellen, ob eine ungeeichte Verwendung vorliegt.</p>	
<p>1. Anzahl festgestellter ungeeichter Waagen laut Datenbank zum Stichtag 31.03.2021: (geeicht bis 2020, 2019, 2018, 2017)</p> <p>2. Waagen stillgelegt / nicht mehr vorhanden:</p> <p>3. Waagen ungeeicht *):</p> <p>3 a davon mit Gestattungsbescheid</p> <p>4. Waagen nachweislich ungeeicht verwendet:</p> <p>5. OWi Verfahren:</p> <p>6. Waagen konformitätsbewertet nach Umbau oder neue Waage am Standort:</p> <p>7. Nachschau vor Ort bei Waagen insgesamt</p>	<p>169</p> <p>47</p> <p>21</p> <p>21</p> <p>15</p> <p>15</p> <p>51</p> <p>108</p>
<p>*) : Bereithaltung in jedem Einzelfall geprüft und ggf. Nr. 5 zugeordnet</p>	
<p>Die konsequente Verfolgung nach Datenlage ungeeichter Fahrzeugwaagen zeigt, dass ungeeichtes Verwenden durch diese Nachschau festgestellt und zukünftig unterbunden werden kann. Ferner erfolgt eine Datenbereinigung, wenn Waagen stillgelegt bzw. abgebaut wurden.</p>	
<p>Während die Beanstandungsquote im Jahr 2014 bei 18 % lag, im Jahr 2015 bei 11 %, im Jahr 2016 bei 2 %, im Jahr 2017 bei 13 %, 2018 bei 17%, 2019 bei 12 %, Jahr 2020 11 % und im Jahr 2021 wurde eine Quote von 9 % festgestellt. Als Beanstandung gewertet wird die nachweisliche Verwendung einer ungeeichten Waage im geschäftlichen Verkehr, die Quote wird auf der Grundlage der vor Ort überwachten Waagen berechnet. Es ist nicht erkennbar, dass sich das Verwenderverhalten ändert, so dass die jährliche Nachschau beibehalten wird.</p>	
<p>Im Jahr 2021 wurde wie zuvor bereits 2018, 2019 und 2020 zudem überprüft, ob neue oder erneuerte Messgeräte vom Verwender gemäß § 32 MessEG ordnungsgemäß angezeigt wurden.</p>	
<p>Von den 50 Verwendern, denen im Kontrollzeitraum eine neue konformitätsbewertete Waage erstmals bereitgestellt wurde, haben 23 (45 %; 34 % in 2020; 26 % in 2019, 32 % in 2018) nach Auswertung der Datenbank vermutlich keine Anzeige gemäß § 32 MessEG abgegeben, ein Eintrag unter der vor Ort festgestellten Verwenderadresse konnte nicht festgestellt werden.</p>	
<p>Markt- und Verwendungsüberwachung: Rundholzvermessungsanlagen, Messwerte in Rechnungen, foto-optische Messgeräte zur Holzvermessung (Holzpoltermessgeräte) § 31 Abs. 1 MessEG; § 33 Abs. 1 MessEG</p>	<p>Durch eine Anfrage aus dem Bereich der Forstwirtschaft über die Verwendung bestimmter Messwerte zur Abrechnung mit dem Lieferanten wurde das Erfordernis erhärtet, eine Aktion auf diesem Gebiet, nach der letzten im Jahre 2013, durchzuführen, weiterhin wegen Hinweisen auf Inverkehrbringen und Verwendung unzulässige Holzpoltervermessungssoftware als App auf Smartphones.</p>
<p><b>Problemkreis 1: Foto-optische Messgeräte zur Flächenbestimmung an Holzpoltern</b> Die Verwendung konformitätsbewerteter und geeichter Messgeräte zur Flächenvermessung von Holzpoltern täuscht eine metrologische Genauigkeit vor, die nicht vorhanden ist. Das zur Abrechnung verwendete Volumen wird durch die ungemessene Länge der Einzelstämme im</p>	



Untersuchungsgegenstand	Erläuterung
	<p>Polter, durch Verwendung eines Vertragsmaßes, zu einem nicht auf Messgeräte rückführbaren Wert.</p> <p>Zudem spricht derzeit die Regelung des § 25 Nr. 7 MessEV gegen eine Verwendung des errechneten Volumens, da aus der Länge der Stämme und der Polterfläche kein Volumen errechnet werden kann, da keine Feststellung hinsichtlich der Genauigkeit der errechneten Größe durch den Regelermittlungsausschuss veröffentlicht wurde.</p> <p>Die weitere Vorgehensweise wird zunächst zwischen den Eichbehörden aller Bundesländer abgestimmt und dann an die betroffenen Kreise herangetragen werden.</p> <p><b>Problemkreis 2: Rundholzvermessungsanlagen</b></p> <p>Rundholzvermessungsanlagen sind grundsätzlich geeignet, auf der Grundlage des Modells der Huber'schen Formel das Holzstammvolumen zu bestimmen. Allerdings ist durch deutliche Erhöhung des Vollzugsdrucks darauf hinzuwirken, dass zur Berechnung des Volumens nur Messwerte verwendet werden, die auf die Verwendung eines Messgerätes zurückgeführt werden können.</p> <p>Allerdings spricht derzeit die Regelung des § 25 Nr. 7 MessEV gegen eine Verwendung des errechneten Volumens, da aus der Länge des Stammes und dem Durchmesser an dessen Mitte kein Volumen errechnet werden kann, da keine Feststellung hinsichtlich der Genauigkeit der errechneten Größe durch den REA veröffentlicht wurde.</p> <p>Durch die Neudefinition der Rundholzvermessungsanlagen, nunmehr nicht mehr als Messgeräte zur Bestimmung des Stammvolumens bestimmt, wird die abrechnungsrelevante Größe „Volumen“ nicht mehr direkt durch ein Messgerät bestimmt.</p> <p>Ob zur Bestimmung des Volumens der Mittelwert der beiden gemessenen Stammdurchmesser oder der kleinste oder der größte verwendet wird, bleibt eichrechtlich unerheblich, solange es sich um Messwerte, bestimmt mit einem Messgerät, handelt.</p> <p>Nachdem die Vertragsparteien angekündigt haben, ihre privatrechtlichen Grundlagen eichrechtlich korrekt neu zu fassen sollten die Erkenntnisse aus dieser Verwendungsüberwachung dort vorgetragen und im Jahr 2022 durch eine bundesweite Verwendungsüberwachung auch in den anderen Bundesländern überprüft werden.</p> <p><b>Problemkreis 3: Einheiten</b></p> <p>Entgegen dem Einheiten- und Zeitgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1985 (BGBl. I S. 408), das zuletzt durch Artikel 4 Absatz 65 des Gesetzes vom 18. Juli 2016 (BGBl. I S. 1666) geändert worden ist i. V. m. der Einheitenverordnung vom 13. Dezember 1985 (BGBl. I S. 2272), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 25. September 2009 (BGBl. I S. 3169) geändert worden ist, werden Einheiten wie FM (Festmeter), RM (Raummeter), Ster und Schüttraummeter verwendet.</p> <p>Seit dem 26. Juni 1970 sind in Deutschland nur noch der Kubikmeter, der Liter und alle dezimalen Teile und Vielfache davon gesetzlich zulässige Volumeneinheiten.</p> <p>Da als einzige praktikable Alternative die Verrechnung nach Gewicht möglich ist, müssen mögliche Konsequenzen und das weitere Vorgehen zunächst zwischen den Eichbehörden aller Bundesländer abgestimmt und dann an die betroffenen Kreise herangetragen werden.</p> <p>Es wurden 33 Ankaufsstellen von Stammholz aufgesucht. 20 davon betrieben 23 Rundholzvermessungsanlagen, die sich mit Anbauten im siebenstelligen €-Bereich bewegen. Keine Anlage wurde ungeeicht verwendet. 5 verwendeten Messkluppen (großer Messschieber). Bei 6 Stellen</p>

Untersuchungsgegenstand	Erläuterung
	<p>wurde angegeben, dass der Verkäufer misst, dazu keine näheren Angaben. Bei der Abrechnung kam es in allen Fällen, in denen vom Ankäufer gemessen wurde zu Rundungen von Messwerten, weiterhin wurde vereinzelt nach Wald- und Kastenmaß angekauft. Die Verwendung gerundeter Messwerte wird untersagt und eine erneute Nachschau für 2023 eingeplant.</p>
<p>Verwendungsüberwachung: Brutto-für-Netto-Verkauf § 26 MessEV</p>	<p>Da die letzte bayernweite Aktion Auffälligkeiten bei 43 % der untersuchten Verkaufsstellen ergab, ist es unabdingbar, diese Überwachung jährlich einzuführen. Es wird vermutet, dass auch weiterhin eine hohe Beanstandungsquote feststellbar sein wird. Durch Brutto-für-Netto-Verkäufe werden Bürgerinnen und Bürger unmittelbar beim Kauf von Waren benachteiligt und der Wettbewerb unlauter. Eine erneute systematische Nachschau ist deshalb angemessen.</p>
	<p>Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der geplanten Verwendungsüberwachung 105 Ladengeschäfte überprüft, die lose Ware verkaufen und zur Berechnung des Preises den Gewichtswert zugrunde legen. In 31 Fällen wurde ein „Brutto-für-Netto“ Verkauf nachgewiesen, das Taragewicht der Verpackung bei der Berechnung des Warenpreises also nicht vom Bruttogewichtswert abgezogen. Die Sichtbarkeit der Anzeigen der Waagen war für den Käufer immer gegeben, was in der Vergangenheit nicht immer der Fall war. In der Waagrechten waren nahezu alle Waagen, lediglich 4 % der Waagen waren es nicht. Bei den Verstößen wird in über der Hälfte der Verstöße (56 %) keine Tarierung vorgenommen und in 44 % die Tara nicht hoch genug im Speicher abgelegt.</p> <p>Es wurden 31 Bußgeldverfahren eingeleitet, eine Beanstandungsquote von 30 %, was eine deutliche Senkung gegenüber 2020 bedeutet, in dem noch 43 % zu verzeichnen waren. Trotz deutlicher Verbesserung liegt das Ergebnis weit über dem gesteckten Ziel von 7 % Beanstandungen. Die Verwendungsüberwachung wird daher jährlich fortgeführt.</p>
<p>Verwendungsüberwachung: Überprüfung der Messgüter (REA) § 31 Abs. 1 S. 2 MessEG i. V. m. § 23 Abs. 1 Nr. 1 lit. a MessEV, § 34 MessEG u. REA</p>	<p>Die Verwendung von Klasse-III-/-Y(b)-Waagen ist gemäß Regelermittlungsausschuss (REA) sowohl bei NSW als auch bei SW geregelt. Eine Verwendung darf aufgrund der groben Teilung nur für Güter stattfinden, welche nur sehr geringwertig sind (nur etwas über 2 ct/kg) oder im Dokument des (REA) <a href="https://oar.ptb.de/files/download/6102588c14310000fc007fa5">https://oar.ptb.de/files/download/6102588c14310000fc007fa5</a> aufgeführt sind. Diese Aktion wurde noch nie durchgeführt und ist begründet durch Feststellungen im Rahmen einer Marktüberwachung.</p>
	<p>Nach teleologischer Auslegung zu den Schüttgütern und Massenrohstoffen dürfte die Intention des REA auf die Geringwertigkeit der abzumessenden Güter abgezielt haben, für die die Gewichtsbestimmung mit einer Waage der Klasse III für NSW und Y(b) bzw. vergleichbarer selbsttätiger Waagen als ausreichend angesehen wurde.</p> <p>Es werden aber z. B. Gesteinskörnungen aus Natursteinen verkauft, deren Wert pro Tonne bei bis zu 200 € liegen. Eine eingehende Prüfung hat ergeben, dass es sich bei den Produkten unzweifelhaft um Schüttgut und Massenrohstoff und eine Gesteinskörnung aus Naturstein handelt, so dass die Verwendung einer Klasse III Waage nicht zu beanstanden ist.</p>



Untersuchungsgegenstand	Erläuterung
	<p>Auch andere explizit genannte Schüttgüter wie z.B. Streusalz werden zu einem Preis pro Tonne von über 200 € im Internet angeboten, Kies zu einem Preis pro Tonne von über 23 €. Teersplit ist als Begriff im Internet nicht gefunden worden, Split wird insbesondere für den Gartenbereich ebenfalls zu einem Preis pro Tonne von über 200 € im Internet angeboten, ansonsten auch über / bis zu 24 € pro Tonne.</p> <p>Dies steht im Widerspruch zur Feststellung „andere Güter“ betreffend und erzeugt eine Diskriminierung von den konkret genannten Gütern einerseits zu anderen Gütern, bei denen dann der Wert entscheidend ist auf der anderen Seite. Wenn deren Wert 20,52 Euro pro Tonne (aktualisiert im März 2021: 21,28 Euro pro Tonne) nicht übersteigt, darf eine Verwiegung mit Waagen der Klasse III erfolgen, ansonsten ist eine Waage der Genauigkeitsklasse III erforderlich.</p> <p>Da die Bemessungsgrundlage „Preis pro Tonne“ auf die angeführten Schüttgüter und Massenrohstoffe nicht anwendbar ist, da für diese die Verwendung einer Klasse III Waage abschließend geregelt ist, kommt es zu einer sinnenstellenden Regelung.</p> <p>Das Ergebnis der Verwendungsüberwachung wird der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt mit der Bitte um Behandlung im REA zugeleitet.</p> <p>In Bayern wurden 21 Verkaufsstellen aufgesucht, von welchen bei 11 keine minderwertigen Güter verkauft wurden. Hiervon wurde an 4 Stellen über Schaufelladerwaagen Y(b), an einer Stelle über eine nicht eichfähige Waage verkauft, die anderen 6 verkauften über Klasse-III-Waagen. Bis zu einer eindeutigen Festlegung des REA für Klasse III und entsprechender Waagen auf einheitlich niedrige Grundpreise werden keine Maßnahmen gegen die Verwender ergriffen.</p>
<p>Markt- und Verwendungsüberwachung: Inverkehrbringen und Verwendung von SW / NSW § 8 MessEV Abs. 1 Nr. 6 lit. e gegenüber § 8 MessEV Abs. 1 Nr. 11 MessEV</p>	<p>Im Feld kommen nichtselbsttätige Waagen (NSW) vor, die durch ihre automatische Arbeitsweise selbsttätigen Waagen (SW) ähneln. Andererseits gibt es selbsttätige Waagen, die ein Zutun voraussetzen, welches einer nichtselbsttätigen Waage entspricht. Die Aktion wurde aufgrund einiger strittiger SW / NSW Verwendungen angestoßen.</p>
	<p>Bei 4 Verwendern wurden selbsttätig arbeitende Waagen vorgefunden. 3 NSW waren, wie vorher vermutet, so weit automatisiert, dass das Wäageergebnis nach dem Füllvorgang ohne Zutun des Bedieners in den Speicher übernommen bzw. der Wäagevorgang für abgeschlossen erklärt wurde. Eine Veränderung der Füllmenge war dann nicht mehr möglich. Dies sind klare Merkmale einer SW. Da die Waagen nicht als SW in Verkehr gebracht waren, ist der Vorgang als Beanstandung zu werten. Die messtechnische Prüfung einer SW unterscheidet sich erheblich von der einer NSW. Eine weitere selbsttätig arbeitende Waage druckte nach Auflegen einer Fertigpackung sofort ein Etikett aus, was so im WELMEC Leitfaden 2 als NSW beschrieben und somit in Ordnung ist. 3 von 4 Waagen waren deshalb zu beanstanden. Im Ergebnis wurde WELMEC 2 großzügig in Richtung NSW ausgelegt, um sowohl Anschaffungs- als auch Eichkosten geringer zu halten als sie es bei SW wären. Gerade bei Abfüllwaagen wird es dem Waagenhersteller überlassen, ob eine SW oder NSW in Verkehr gebracht wird, wenn ein Bediener das zu füllende Behältnis platziert, das Gewicht prüfen kann und wieder entnimmt.</p> <p>WELMEC Leitfäden sind keine gesetzliche Vorschrift, jedoch ist WELMEC ein von mehr als 30 europäischen Ländern anerkannter Verein, der sich für das gesetzliche Messwesen engagiert, und dessen Mitglieder sich aus den repräsentativen nationalen Behörden zusammensetzen, die für das gesetzliche Messwesen in der EU- und den EFTA-Ländern zuständig sind, um die Umsetzung des europäischen Rechtsrahmens zu unterstützen.</p>

Untersuchungsgegenstand	Erläuterung
Marktüberwachung auf Messen (Abschnitt 2 MessEG)	09.-11. Juni The Smarter E Europe (4 in 1) 14.-16. September Oils & Fats (Abfüll- und Verpackungstechnik) 28.-30. September FachPack (Verpackungen) 16.-19. November Inter Airport Europe (Flughafenausstattung) 16.-18. November eMove360° (Elektromobilität)
<p><b>Aufgrund der Corona-Pandemie 2021 weitgehend entfallen</b></p> <p>Nur die eMove360° wurde am 17.11. besucht, was folgendes Ergebnis ergab:            Vom 16.-18.11.2021 fand die Fachmesse <b>eMove360°</b> statt, welche sich im Wesentlichen mit Ladeinfrastruktur beschäftigte.</p> <p>Für die Marktüberwachung waren Messgeräte in Form von Ladesäulen von Interesse und hierbei, ob bzw. wie weit die Bemühungen der Hersteller gediehen sind, eichrechtskonforme Messgeräte in Verkehr zu bringen. Aufgrund der Vielzahl der Messestände konnten naturgemäß an einem Tag nicht alle besucht werden, die von Interesse gewesen wären. Insgesamt waren laut Liste 140 Stände in Halle 6 vorzufinden (nicht überprüft).</p> <p>Besucht wurden 12 Hersteller von Ladesäulen. Ein untersuchter bot Ladesäulen nur für den Privatbereich an, während die 11 weiteren für den AC- und DC-Bereich Lösungen vorhielten, von welchen 6 bereits konformitätsbewertete Produkte anboten und 5 nur z. T. konformitätsbewertete Ladesäulen im Programm hatten. Alle gaben jedoch an, dass sie dabei sind, die Konformitätsbewertung nach Modul B anzustreben, wenn im geschäftlichen Verkehr daraus Messwerte verwendet werden sollen. Auch im AC-Bereich gibt es noch Hersteller, die noch nicht konformitätsbewertete Ladesäulen anbieten, da sie noch das langwierige Prozedere durchlaufen müssen. Im DC-Bereich soll es bei einem sehr großen Anbieter, der auch für einen stark expandierenden Charge-Point-Operator Ladesäulen herstellt, für manche Produkte bis Anfang 2023 dauern, bis dieser alle Messgeräte eichrechtskonform in Verkehr bringen kann. Ein türkischer Anbieter von AC-Säulen ist dabei, nach türkischen Vorgaben die innerstaatliche Zulassung von der TSE (Türkisches Institut für Normung) zu erlangen. Diese Ladesäulen müssten dann u.U. gemäß der EU-Verordnung 2019/515 und des § 28 MessEG behandelt werden.</p> <p>Im Ergebnis sind die Hersteller von Ladesäulen auf einem guten Weg, in absehbarer Zeit eichrechtskonforme Messgeräte in Verkehr zu bringen, soweit diese im geschäftlichen Verkehr Verwendung finden. Es besteht ein Bewusstsein, sich dieser Verpflichtung zu stellen. Allerdings kann die momentan angedachte Frist für das Inverkehrbringen und Verwenden nur noch konformer DC-Ladesäulen ab 30.06.2022 wohl nicht von allen eingehalten werden.</p>	





## Rechtsgrundlagen

- 1 Gesetz über das Inverkehrbringen und die Bereitstellung von Messgeräten auf dem Markt, ihre Verwendung und Eichung sowie über Fertigpackungen (Mess- und Eichgesetz - MessEG) vom 25.07.2013 (BGBl. I S. 2722) in der jeweils geltenden Fassung ([www.gesetze-im-internet.de](http://www.gesetze-im-internet.de))
- 2 Verordnung über das Inverkehrbringen und die Bereitstellung von Messgeräten auf dem Markt sowie über ihre Verwendung und Eichung (Mess- und Eichverordnung – MessEV) vom 11.12.2014 (BGBl. I S. 2010, 2011) in der jeweils geltenden Fassung ([www.gesetze-im-internet.de](http://www.gesetze-im-internet.de))
- 3 Gesetz zur Marktüberwachung und zur Sicherstellung der Konformität von Produkten (Marktüberwachungsgesetz – MüG) vom 09. Juni 2021 (BGBl. I S. 1723) in der jeweils geltenden Fassung ([www.gesetze-im-internet.de](http://www.gesetze-im-internet.de))
- 4 Fertigpackungsverordnung (FPackV) vom 18. November 2020 (BGBl. I S. 2504), in der jeweils geltenden Fassung ([www.gesetze-im-internet.de](http://www.gesetze-im-internet.de))

Gregor Stadler  
Technischer Oberinspektor  
Ref. 4.2 – Grundsatzfragen des Mess- und Eichrechts

---

Bayerisches Landesamt für Maß und Gewicht  
Hauptsitz  
Wittelsbacherstraße 14, 83435 Bad Reichenhall  
Tel. +49 (0)8651 974767-72  
Fax +49 (0)8651 974767-99  
gregor.stadler@LMG.bayern.de  
www.LMG.bayern.de